

Digitaler
Sonderdruck

Zeitschrift für das ge
REDITWESEN

77. Jahrgang · 15. Juni 2024

12-2024



Mitherausgeber dieser Ausgabe:
Bundesverband Öffentlicher
Banken Deutschlands, VÖB, e.V.

Pflichtblatt der Frankfurter Wertpapierbörse
Fritz Knapp Verlag · ISSN 0341-4019

FÖRDERBANKEN 2024

**Transformation, Innovation, Sozial:
Worauf Berlin seinen Fokus legen sollte**

Hinrich Holm

Hinrich Holm

Transformation, Innovation, Sozial: Worauf Berlin seinen Fokus legen sollte

Die Transformation der Wirtschaft ist für Berlin und seine zukünftige Entwicklung zentral. Der Wandel hin zu mehr Klimaschutz und Digitalisierung ist in vollem Gange. Und obwohl gerade Berlin mit seiner dynamischen Geschichte und kontinuierlichen Entwicklung bereits zahlreiche Veränderungen erlebt hat, sind die aktuellen Umbrüche durch die digitale Transformation und den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft schneller und technologiegetriebener als je zuvor.

Nachdem das Bundesverfassungsgericht mit seiner Entscheidung vom 15. November 2023 den so sehnlichst erwarteten

„Klima- und Transformationsfonds“ stark gestützt hat, muss die Politik nun neue Wege zur Finanzierung der Zukunftsinvestitionen finden. Das wird eine der Hauptaufgaben aller deutschen Förderbanken sein. Und hier werden diese ihren Eignern Wege und Optionen aufzeigen müssen, um die Wirtschaft und Arbeitswelt auf Klimaneutralität und Nachhaltigkeit umzustellen. Der daraus resultierende Innovationsdruck stellt alle vor große Herausforderungen, eröffnet aber auch enorme Chancen, technologisch eine Vorreiterrolle einzunehmen, Berlins Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und seine Position als grüne Metropole zu festigen.

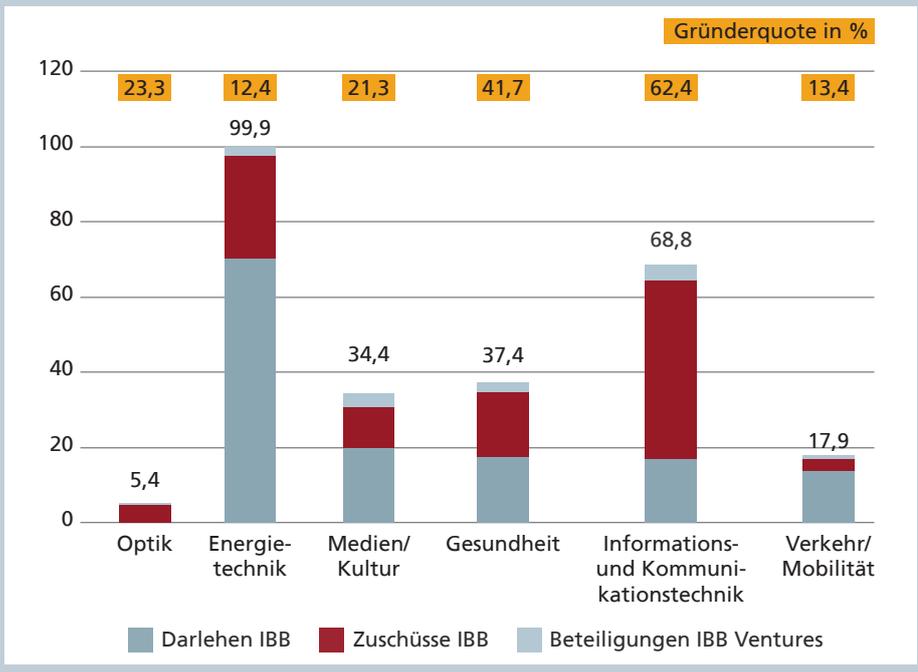
Von der digitalen Verwaltung über den Umbau des Energiesystems bis hin zu Veränderungen in den Stadtvierteln, in den nächsten Jahren müssen die entscheidenden Weichen gestellt werden, um die Transformation erfolgreich zu gestalten. Der Erfolg dieses notwendigen Transformationsprozesses ist entscheidend für die Zukunft von wettbewerbsfähigen Unternehmen und sicheren Arbeitsplätzen und damit für die langfristigen Perspektiven der Stadt Berlin.

Transformation möglich und finanzierbar machen

Die Transformation der Berliner Wirtschaft ist nicht nur zwingend notwendig, sondern auch möglich und finanzierbar – davon ist der Autor fest überzeugt. Ein zentraler Aspekt dieser Transformation ist die Bewältigung der ökologischen Herausforderungen. Neben einer engen Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteuren sind vor allem Investitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität entscheidend. Dadurch kann man nicht nur die Umwelt schützen, sondern auch neue Arbeitsplätze und Wachstumsmöglichkeiten in Berlin schaffen.

Förderbanken spielen eine entscheidende Rolle im Transformationsprozess. Sie sind nicht nur Finanzierer, sondern auch Impulsgeber für Politik und Wirtschaft. Ihre Aufgabe ist es, Unternehmen zu unterstützen, die das Potenzial haben, positive Veränderungen zu bewirken. Genau das leistet die IBB-Gruppe. Sie fördert die Transformation und nachhaltiges Wachstum. So ist es ein wesentlicher Aspekt ihrer Arbeit, Innovati-

Finanzierungszusagen in den Berliner Clustern 2023 (einschließlich IBB Ventures, in Mill. Euro)



Quelle: Geschäftsbericht der IBB Gruppe 2023



onen voranzutreiben und die Berliner Unternehmen bei dem Veränderungsprozess so gut es geht zu begleiten.

Förderbanken und ihre Rolle im Transformationsprozess

Seit vielen Jahren schon investiert die IBB beispielsweise gezielt in die innovativen Zukunfts-Cluster, um die Berliner Wirtschaft nachhaltig zu stärken. Allein im Jahr 2023 wurden für die Unternehmen in den Berliner Clustern insgesamt über 260 Millionen Euro an Finanzierungszusagen ausgesprochen und damit gut 11 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Der Großteil der Mittel floss dabei in die Cluster „Energietechnik“ mit insgesamt rund 99,9 Millionen Euro und „Informations- und Kommunikationstechnik“ (IuK) mit rund 68,7 Millionen Euro .

In Berlin können man zwei zentrale Ebenen der Transformation konkret anspre-

haltige und digitale Transformation schaffen wird, wenn auch vielleicht nicht alles im vorgegebenen Zeitrahmen. Es wird viel investiert, sei es in Datenzentren, Quantencomputing, KI oder Health Tech. Der Innovationsgrad in Berlin, besonders in der Start-up-Szene, ist enorm und hat Weltformat.

Während Frankfurt unbestritten das Kapitalmarktzentrum des europäischen Kontinents ist, avanciert Berlin als Start-up-Metropole zum Hotspot für Fintechs. Diese haben das Potenzial, die Finanzbranche grundlegend zu verändern und die digitale Transformation voranzutreiben, indem sie innovative Technologien und Geschäftsmodelle einführen. Sie bieten eine Vielzahl von Dienstleistungen an und sind oft agiler und kundenorientierter als traditionelle Banken. Daher können sie auch schneller auf Veränderungen im Markt reagieren. Durch den Einsatz von Technologien wie künstlicher Intelligenz und Block-

„Die Fintech-Branche ist für Berlin von erheblicher Bedeutung.“

chen, die man angehen muss. Nach der Rekommunalisierung des Berliner Fernwärmenetzes, die in weiten Teilen durch die IBB finanziert wurde, muss nun die Dekarbonisierung erfolgen. Dazu benötigt man erstens beim Thema Energieversorgung dringend einen konkreten Plan, damit auch die Förderung gezielt geplant werden kann. Zweitens benötigt es mehr Flexibilität und vor allem Geschwindigkeit in der Verwaltung. Entscheidungen, zum Beispiel zu Bauanträgen oder anderen Bauthemen, sollten viel schneller getroffen werden. Das sind zwei große Hebel, mit denen die Politik und Verwaltung den Transformationsprozess beschleunigen können.

Schnelligkeit bei Genehmigungsverfahren

Trotz der Herausforderungen ist der Autor zuversichtlich, dass Berlin die nach-

chain können sie Prozesse automatisieren und Kosten senken. Dies ermöglicht es ihnen, Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten und neue Zielgruppen zu erreichen.

Fintechs als Innovationsmotor der Berliner Finanzwelt

Die Fintech-Branche ist für Berlin von erheblicher Bedeutung. Ungefähr ein Drittel aller Fintech-Startups in Deutschland sind in Berlin angesiedelt, mit über 160 Unternehmen aus verschiedenen Bereichen. Die Stadt zieht Investoren und Talente aus aller Welt an und schafft dabei über 13 000 zusätzliche Arbeitsplätze, vor sechs Jahren waren es noch unter 500, laut der jüngsten Digitalstudie der IBB-Volkswirte.

Um Fintechs in Berlin zu unterstützen, hat das Land Berlin gemeinsam mit



Foto: IBB

Dr. Hinrich Holm



Vorsitzender des Vorstands,
Investitionsbank Berlin (IBB), Berlin

Die aktuellen Umbrüche durch die digitale Transformation und den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft sieht Hinrich Holm schneller und technologiegetriebener als je zuvor. Der daraus resultierende Innovationsdruck stelle alle vor große Herausforderungen, eröffne aber auch enorme Chancen, technologisch eine Vorreiterrolle einzunehmen, Berlins Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und seine Position als grüne Metropole zu festigen. In diesem Transformationsprozess sieht er die Förderbanken in einer zentralen Rolle. Daher investiere die IBB schon seit vielen Jahren beispielsweise in Innovative Zukunfts-Cluster, allein 2023 insgesamt über 260 Millionen Euro. Eine besondere Rolle spielen laut Holm in Berlin auch Fintechs. Die Hauptstadt entwickle sich zum Hotspot für Fintechs. Aber auch das Thema bezahlbarer Wohnraum spiele eine zentrale Rolle für Berlin. Insgesamt sieht er die Politik und die Förderbank in einer gemeinsamen Verantwortung, die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen. (Red.)

Unternehmen aus der Privatwirtschaft das House of Finance and Tech (HoFT. Berlin) gegründet. Das HoFT.Berlin soll dabei als zentrale Anlaufstelle für Akteure der Fintech-Szene dienen. Es ist ein physischer Treffpunkt und Netzwerkraum – also quasi eine „Tür“, an der die Szene nun anklopfen kann – der traditionellen Finanzinstitutionen, Start-ups, wissenschaftliche und Bildungseinrichtungen sowie weitere Organisationen zusammenbringt.

Das HoFT.Berlin wird öffentliche und private Stakeholder vernetzen, die nationale und internationale Zusammenarbeit fördern, Wissen, einschließlich finanzieller Allgemeinbildung, teilen und Unternehmen sowie Talente fördern. Es ist gut für Berlin, dass genau hier der zentrale Hub für die Stakeholder des Finanz- und Technologie-Ökosystems entsteht. Auf diese Weise können Innovation und Wachstum im Finanz- und Technologie-

die steigenden Zinsen, hohen Baukosten, Lieferkettenprobleme und Fachkräftemangel. Diese Faktoren führen zu einer Verlangsamung im Baugewerbe, Bauprojekte werden nicht rechtzeitig fertiggestellt und die Versorgungslücke kann kaum geschlossen werden.

Ein weiteres zentrales Thema ist zudem die Energieeffizienz von Gebäuden. Auch hier tragen zusätzliche Auflagen und

schaffen und den Wohnungsmarkt insgesamt zu stabilisieren.

Die Transformation der Berliner Wirtschaft hat in Berlin oberste Priorität. Und die IBB Gruppe nimmt in diesem Prozess eine Schlüsselposition bei der Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung, der Wirtschaft und des sozialen Zusammenhalts in Berlin ein. Die IBB wird daher auch in Zukunft ihre Bemühungen verstärken und mit zielgerichteten Förderungen auf die dynamischen Bedürfnisse der Berliner Wirtschaft reagieren. Das Förderportfolio ist breit gefächert, um das Wachstum Berlins zu stärken und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Dabei hat die IBB immer das Ziel vor Augen, Berlin als grüne, lebenswerte Metropole zu positionieren und als eine führende Stadt in der Bewältigung des Klimawandels sowie der Förderung einer nachhaltigen Zukunft zu etablieren. Und lebenswert bedeutet in dem Fall natürlich auch die Förderung von ausreichendem und vor allem bezahlbarem Wohnraum, der dringend benötigt wird, um der wachsenden Bevölkerung Berlins gerecht zu werden.

„Die Transformation der Berliner Wirtschaft hat in Berlin oberste Priorität.“

bereich beschleunigt und Berlins Position als führender Standort für Finanztechnologie in Europa weiter gestärkt werden.

Berlin braucht bezahlbaren und nachhaltigen Wohnraum

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist neben dem Erreichen der Klimaneutralität eine der drängendsten sozialen Herausforderungen dieser Zeit, besonders in Berlin. Der starke Zuzug in die Hauptstadt, etwa um ein Prozent pro Jahr, erhöht den Druck auf den Wohnungsmarkt erheblich. Als Förderbank stellt die IBB fest, dass Berlin vor ähnlichen Problemen steht wie andere deutsche Städte. Berlin profitiert jedoch von einem soliden Programm der Landesregierung für den sozialen Wohnungsbau, das gut läuft. Und auch die Nachfrage von Wohnungsbaugesellschaften nach öffentlichen Baudarlehen zur Finanzierung preisgebundener Wohnungen war im vergangenen Jahr hoch. Der klassische Wohnungsbau dagegen hat stark gelitten. Gründe dafür sind

Preiserhöhungen zur Verbesserung der Energieeffizienz unter anderem zu gestiegenen Baukosten bei. Es sollte überlegt werden, ob es nicht sinnvollere Ansätze gibt, um hier gegenzusteuern. Beispielsweise könnte eine Dekarbonisierung der Fernwärme dazu beitragen, die Notwendigkeit teurer Isolierungsmaßnahmen zu verringern.

Zukunft gestalten – Chancen nutzen

Um den Wohnungsmarkt zu stabilisieren, nachhaltiger zu gestalten und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, muss man vor allem Bewegung in den Bestandmarkt bringen. Die Mietpreise im Neubau liegen deutlich über denen im Bestand. Das macht es für viele Menschen unattraktiv, in Neubauwohnungen zu ziehen. Wenn man den Bestandmarkt jedoch durch geeignete Maßnahmen entlastet, kann man auch die Preise im Neubaumarkt wieder in den Griff bekommen. Hier sind innovative Lösungen gefragt, um bezahlbaren Wohnraum zu

Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums und die Transformation der Wirtschaft sind daher die beiden großen Ziele der IBB, die sie auch in den nächsten Jahren intensiv verfolgen wird. Um diesen Wandel zu gestalten, braucht es innovative Unternehmen, die mit Engagement und einer klaren Vision diesen Change vorantreiben. Und diese Unternehmen erwarten, dass die Förderprodukte einfach, schnell und digital zugänglich sind. Darauf muss sich die IBB vorbereiten, ebenso die Politik in Berlin. Es liegt in deren gemeinsamen Verantwortung, die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen und die Chancen, die sich bieten, zu nutzen.